

inserate werden ange-  
nommen in Budapest  
1 der Annoncen-Expe-  
dition

Kösel Schwarz,  
1. Marokkanergasse 4,  
erste in der Exp. der  
„Heiteren Blätter“.

Budapest,  
VI., Eötvös-gasse 5.

# Zeitfragen

Insertions-  
Gebühr

für die  
4spaltige Kompa-  
ctile-Zeile für das  
Inland 24 Heller,  
Außland 25 Pf.

Nr. 48.

Beilage der Heiteren Blätter.

Budapest, den 28. November 1903.

X. Jahrgang.

## Ein internationales Theater in Budapest.

Den Zeitungs-meldungen zufolge, soll von einem Unternehmer um die Bewilligung zur Errichtung eines internationalen Theaters eingeschritten werden. Obgleich noch abzuwarten steht, ob die Lizenz zur Errichtung einer solchen Schaubühne erteilt werden wird, kann die Absicht an und für sich auf sympathische Zustimmung eines großen Theiles der hauptstädtischen Bevölkerung rechnen.

Wahrscheinlich wird die Nothwendigkeit eines internationalen Theaters hauptsächlich in jenen Kreisen eingesehen werden, die der Metropole Ungarns einen ebenso dringend notwendigen, wie lebhaften Fremdenverkehr wünschen. Und wie denn nicht? Ist doch der anderssprachige Fremde, der unsere Hauptstadt besucht, von dem Besuche ganz ausgeschlossen. Wie kann man auch den Franzosen, den Engländern, den Italienern und den Deutschen zumuthen, daß sie in ein Theater gehen, wo sie der Darstellung keinerlei Interesse entgegenzubringen vermögen, weil sie der Sprache nicht mächtig sind, die von der Bühne herab gesprochen wird. Leider hat man seit vielen Jahren diesen außerordentlich wichtigen Umstand außer Acht gelassen, obgleich er sehr wesentlich zu dem Fremdenverkehr beiträgt. Und was der Fremdenverkehr bei uns bedeutet, das ist mit einem einzigen Worte ausgedrückt, für unsere Verhältnisse eine Lebensbedingung. Welche Gründe sprechen eigentlich gegen die Errichtung einer derartigen Bühne? Vorerst sind es angeblich nationale Rücksichten, welche bis nun das Entstehen eines solchen Theaters verhindert. Diese nationalen Bedenken werden stets laut, so oft von der Absicht, eine fremdsprachige Bühne zu errichten, die Rede ist. Wir finden das ungerechtfertigt, denn ganz abgesehen davon, daß in vorderster Reihe auf den Fremdenverkehr eben schon aus nationalen Gründen Rücksicht genommen werden müßte, können wir es durchaus nicht einsehen, warum nicht jeder

Gebildete, von dem auch vorausgesetzt werden muß, daß er mehrere Sprachen spricht, einmal eine andere Sprache, als die seine, hören darf. Es ist auffallend, warum gerade bei der darstellenden Kunst eine solche Ausnahme verlangt wird, während doch Druckwerke in allen Sprachen bei uns ziemlich viel gelesen werden. Fast scheint es, daß hier andere Interessen obwalten, die fremdsprachige Kunst nicht zu Worte kommen zu lassen, als diejenige der Sprachenfrage. Finden wir doch gerade in den vornehmsten Kreisen der ungarischen Gesellschaft deutsche, französische, englische Erzieherinnen und Lehrer, welche den Kindern schon frühzeitig die Kenntniß fremder Sprachen beibringen.

Die Unterstützung der ungarisch-nationalen Kunst wird nicht minder häufig als Ursache angegeben, wenn die Frage eines fremdsprachigen Theaters vorliegt. Dieses Motiv wäre schon stichhaltiger, wenn es richtig wäre. Man sieht aber, daß trotz der vielen Theater im Lande, namentlich aber in der Hauptstadt, die Theater stets gefüllt sind, wenn gute Stücke von guten Schauspielern zur Aufführung gelangen. Ganz abgesehen aber davon, sehen wir in den meisten Theatern des Landes zum großen Theile nur solche Stücke aufführen, die weit davon entfernt sind mit der Schauspielkunst irgend Etwas gemein zu haben. Das leichteste, leichteste Operettenzeug, das nicht viel höher steht, als die Produkte, welche die Tingl-Tangel und Orpheen bieten, ja häufig sogar unter diesen stehen, wird als Kunstverausgabt. Stücke, in denen sehr viel Blößen aber wenig Geist zu erblicken ist, bringen es häufig zu unzähligen Aufführungen. Wir sehen, daß selbst solche Kunstinstitute, die zum großen Theile vom Staate erhalten werden, keineswegs das Bestreben zeigen, der wahren, echten Kunst zu dienen.

Der beste Schauspieler ist nicht so viel werth, als die schöne Operettendiva, ohne Stimme und ohne Spiel. Und da soll man von Unterstützung einer Kunst sprechen, die nicht einmal von ihren natürlichen Förde-

rern, von Jenen, welchen dieß heiligste Pflicht wäre, in Wirklichkeit gefördert wird? Man ist eifersüchtig auf die fremdsprachige Kunst, weil sie der heimischen angeblich Konkurrenz machen würde, wenn sie sich in der That als Kunst erweisen würde. Das aber wäre erst recht ein Gewinn für die heimische Kunst, denn sie würde endlich mit den bisherigen Vorurtheilen brechen, die nur dem Geschmacke des Publikums Rechnung zu tragen glaubt, indeß die ungarische Schauspielkunst einzig und allein dazu berufen sein sollte, nebst dem Bestreben zu unterhalten, auch erziehlisch zu wirken.

Die Theater verkennen gänzlich ihre Mission und sie wissen das. Das Publikum soll und muß unterhalten werden, damit es die Theater fülle. Nun gut, aber dann spreche man nicht von Kunst, dann verlange man aber auch nicht, daß dieser falschen Kunst unter dem Titel einer patriotischen Handlung solche Opfer gebracht werden, daß man auf jede fremdländische Leistung verzichte.

Eine internationale Bühne soll errichtet werden. Wir wiederholen, daß sie sehr viel Aussicht hat zu prosperieren, wenn sie Willens ist Gutes zu leisten. Wenn sie wirklich hervorragende Stücke erwirbt, wenn sie mit ausgezeichneten Kräften arbeiten und nicht lediglich schon zu Beginn sogenannte „Zugstücke“ zur Darstellung bringen wird, die der heimischen Kunst in dieser Richtung den Rang streitig zu machen beabsichtigt, dann wird sie bestehen und gedeihen. Für Bühnen dieses Genres jedoch, wenn auch fremdsprachig, ist kein Platz mehr vorhanden. Ein großer Theil des Publikums sucht seit Jahren vergebens eine Kunststätte, wie es die erste Bühne des Landes, das Nationaltheater ist, zur Befriedigung seiner künstlerischen Genüsse, sei es in welcher Sprache immer. Auf dieses Publikum kann aber auch jedes Theater zählen, dem es Ernst um die Kunst ist; dagegen wäre ein Kunsttempel, wo die leichtgeschürzte Muse ihren Anhängern Kurzweil zu schaffen beabsichtigt, doppelt zu bedauern, zumal derselbe in dieser

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Bestes, echt französisches

# Delice

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhüllen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Halle lediglich auf den Besuch der Fremden angewiesen wäre. A. H.

### **Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung.**

Diese Aufschrift trägt eine in der Deutschen Städteausstellung errichtete, 400 Quadratmeter große Halle, in welcher der Kommerzienrath August Lingner (Dresden) eine Sonderausstellung veranstaltet hat, um deren Besucher über das Wesen, die Ursachen, die Verbreitungsweise und die Gefahren der verschiedenen Infektionskrankheiten sowie über die Mittel zu ihrer Bekämpfung zu belehren. Diesem Zwecke dienen zunächst in dem stimmungsvoll ausgestatteten Hauptraume 80 Mikroskop, durch die in vorzüglichen, elektrisch beleuchteten Präparaten und in Kulturen die Krankheitserreger vorgeführt werden. In den links und rechts sich anschließenden Kojen werden durch plastische und bildliche Darstellungen die äußerlich erkennbaren Anzeichen veranschaulicht, die bei fast allen ansteckenden Krankheiten vorhanden sind. Durch diesen Anschauungsunterricht soll hauptsächlich erzielt werden, daß das Publikum gegenebenfalls eine derartige Krankheit leicht als solche erkennt und infolgedessen rechtzeitig ärztliche Hilfe anruft. Ein drittes Belehrungsmittel bilden Tabellen und Karten theils über die Häufigkeit und die volksverheerende Wirkung der einzelnen ansteckenden Krankheiten, theils über die Zahl der Krankheits- und Todesfälle vor und nach der Einführung behördlicher Schutzmaßnahmen. So wird zum Beispiel in der ersten linken Koje gezeigt, was vom deutschen Reichsversicherungsamte bereits gegen die Tuberkulose gethan worden, und dargethan, daß diese weitverbreitete Krankheit dank der hygienischen Maßnahmen der Neuzeit überall nachläßt. Auch die Haut- und Haarkrankheiten und deren Erreger sind berücksichtigt worden. Ganz hervorragend behandelt ist aber die Gruppe der Pest, Lepra, Pocken und Malaria, und den Glanzpunkt der Ausstellung bildet die von Dr. Binot (Paris) in einem besonderen Raume aufgestellte Sammlung von etwa 200 Präparaten des Instituts Pasteur; in eigenartigen Flaschen und Röhren waren in dieser äußerst interessanten Sammlung alle Arten gezüchteter Bakterien vor Augen gebracht. Eine zweite Abtheilung endlich ist dem Verfahren und Apparaten gewidmet, die gegenwärtig zur Verfügung stehen, um gesunde Menschen vor Ansteckung zu schützen. Das von den ersten deutschen Hygienikern geförderte verdienstvolle Unternehmen, dessen wissenschaftliche Leitung in den Händen des früheren ersten Assistenten am königlich hygienischen Institut zu Posen, des Dr. med. Lange, liegt, ist von außerordentlicher Bedeutung, und man kann es nicht genug rühmen, daß Kommerzienrath Lingner weder Mühe noch Kosten (diese sind auf 100.000 Mark

zu schätzen) gescheut hat, um den seit Jahren von ihm gehegten Plan zu dieser, übrigens erst jetzt eröffneten Sonderausstellung zu einer so großartigen Ausführung zu bringen.

### **Aktien-Gesellschaften.**

Die Generalversammlung der Steinbrucher Bürgerlichen Bierbrauerei-Aktiengesellschaft hat dieser Tage stattgefunden. Präsident Herr Max v. Beck konstatiert die Beschlussfähigkeit der Versammlung und beauftragt den Rechtsanwalt der Gesellschaft, Dr. Moriz Wittmann, mit der Führung und die Aktionäre Moriz Kobrak und Siegfried Popper mit der Authentifikation des Protokolls. Die Bilanz wurde im Sinne des Antrages der Direktion festgestellt und die Vertheilung einer Dividende von Kronen 10.— per Aktie beschlossen, welche vom 29. d. M. ab zur Auszahlung gelangt. Der Direktion und dem Aufsichtsrathe wurden das Absolutorium und der Dank einstimmig votirt. Ebenso wurde Direktionsrath Dr. Weich v. Wellenstein, sowie die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes einstimmig wiedergewählt.

Die Exportorganisation der Petroleumindustrie. Der Generaldirektor der Ungarischen Kreditbank, Magnatenhausmitglied Sigmund Kornfeld, war in Wien. Generaldirektor Kornfeld verhandelte mit den Vertretern einzelner maßgebender Petroleumraffinerien wegen der Pläne zur Organisation des Exportes nach Deutschland. Es sind vorerst unverbindliche Besprechungen, in denen über die bisherige Aktion berichtet, die Vorbereitung und das weitere Vorgehen getroffen werden soll. Man hofft, bis zum 5. Dezember, wo die Plenarsitzung der Exportraffinerien stattfindet, zu einer gewissen Klarheit zu gelangen.

Generalratsitzung der Oesterreichisch-ungarischen Bank. Dieser Tage fand in Budapest eine Sitzung des Generalrates der Oesterreichisch-ungarischen Bank statt. Die Tagesordnung umfaßt lediglich die laufenden Verhandlungsgegenstände. Die Frage des Zinsfußes wird zwar berührt werden, es ist aber ganz ausgeschlossen, daß eine Veränderung des gegenwärtigen Zinsfußes erfolgt. Gewöhnlich pflegen in der anfangs Dezember stattfindenden Sitzung des Generalrates Mittheilungen über das voraussichtliche Jahreserträgniß gemacht zu werden. Diesmal steht eine solche Mittheilung, wie dies in den früheren Jahren der Fall war, nicht auf der Tagesordnung. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß Mittheilungen dieser Art erfolgen, wenn dazu aus der Mitte des Generalrates eine Frage gestellt werden sollte.

### **Briefkasten der Redaktion.**

Herrn F. A., Budapest. Angehts solcher Thatsachen ist es am besten über die Angelegenheit kein weiteres Wort zu verlieren.

Frau W. G., Berlin. Die Humoreske ist recht nett, doch eignet sie sich für unsere Zwecke leider nicht.

Herrn M. S., Wien. Wir wollen Ihre eingelangten Manuskripte demnächst prüfen.

Herrn B. A., Budapest. Erscheint in nächster Nummer.

Fraul. J. Sz., Ofen. Soll demnächst erscheinen.

Herrn B. L., Budapest. Sie haben ja recht, daß aufgewärmtes Kraut oft besser schmeckt, als frischgekochtes, bei Wigen jedoch ist dies nicht der Fall. Ein Wig, der oft gehört wird, widert an, verliert aber in jeder Beziehung das Interesse.

Fraul. J. Lona, Budapest.

Raum ist für ein glücklich Paar,  
In der allerkleinsten Hütte,  
Darum wage ich es gar  
Mich zu nah'n mit einer Bitte.  
Ist Ihr Briefkasten auch klein  
Was verschlägt's, die Finger jucken,  
Mein Gedicht paßt doch hinein  
Also bitte, ihm Sie's drucken.

Wie Sie sehen, haben wir Ihrem Wunsch entsprochen.

Herrn B. G., Agram. Wir danken bestens für die geschätzte Einsendung, von welcher zwei Kleinigkeiten demnächst erscheinen werden. Das angekündigte Weihnachtsmärchen müßten wir erst lesen, um ein Urtheil abzugeben.

Frau B. Sch., Ofen. Humoristische Gedichte acceptiren wir sehr gerne, das heißt, wenn sie wirklich solche sind. Das eingelangte Muster ist aber noch immer kein Gedicht. Hier ist es:

Sei heiter!

Wer lachen kann, der lache nur,  
Verfolge des Frohsinns Spur,  
Auf allen möglichen Wegen  
Tret' er der Trauer entgegen,  
Denn wo ein Mann  
Froh lachen kann,  
Da findet sich bald ein schönes Weib,  
Das ihn erwählt zum Zeitvertreib.

Nun, das ist ja immerhin ein löblicher Zweck, wenn das schöne Weib den Mann, der lachen kann, zum Zeitvertreibe wählt.

Fraul. M. Ny., Temesvár. Die Aphorismen unverwendbar, zwei Wige acceptiren wir. Bitten um weitere Einsendungen.

W  
dass v  
stehen  
L  
für el  
zweck  
erricht  
der an  
mit ku  
sehen  
setzt s  
qualita  
neu er  
Bud  
Ei  
Lustre  
ornam  
ausge  
ten wir  
Budap  
In  
sichtigu  
lichen  
einladen  
Ru

# Einladung.

Wir beehren uns höflichst mitzuteilen, dass wir unsere seit vielen Jahren hier bestehende

## Lustresfabrik

für **elektrische und Gasbeleuchtungs-zwecke** dienende Gesamteinrichtungen neu errichtet, bedeutend vergrößert und im Sinne der an uns gestellten hohen Anforderungen mit kunstindustriellen Kräften reichlich versehen haben, so dass wir in die Lage versetzt sind, den höchstgehenden Ansprüchen qualitativ und quantitativ zu genügen. Unsere neu errichtete Fabrik befindet sich

**Budapest, VI., Jász-utcza 5.**

Eine **reichliche** Auswahl **prachtvoller Lustre, Gasarme, figuralische und ornamentalische, höchst künstlerisch ausgeführte Beleuchtungs-Behelfe** halten wir stets vorrätig in unserer Niederlage

**Budapest, VI., Podmanitzky-utcza 31.**

Indem wir das p. t. Publikum zur Berücksichtigung dieser unserer anerkannt vorzüglichen und gediegenen Erzeugnisse höflichst einladen, zeichnen wir voll

Hochachtung

**Rud. Kissling & Sohn.**

Eigene Erzeugnisse.



# KORONASEKT

$\frac{1}{1}$  Flasche K. 2.40

$\frac{1}{2}$  Flasche K. 1.40

## Mattes János

Budapest (Haris-bazár).

Zu bekommen in den feinsten Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

## Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzählig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existierenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinvericheißer. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Troßtraffiken. Inzerate billigt, Abonnements- und Inzeratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VI., Eötvös-utcza 5. sz.



Photos

Katalog mit Mustern 60 h. Agenzia Grafica. Casella, Nr. 9. Genova (Ital.).



Buch über die Ehe mit 39 Abbild. Dr. Ketan. Statt 2.50 Mk. f. 1.50 Mk.  
**Das Geschlechtsleben** mit 39 Abb. Dr. Freitag 1.50 Mk.  
**Das Menschensystem** mit 39 Abb. Dr. Artus. Statt 2.50 f. 1.50 Mk.  
**Ratgeber f. Braut- u. Eheleute** m. Abb. Dr. Becker nur 1 Mk.  
**Paradies der Liebe** nur 1 Mk.  
 Per Nachnahme jed. Buch 32 Pf. theurer.  
 Alle 5 Werke zusammen f. 5 Mk.  
 Adolf Willdorf, Berlin 90, Joachimstr. 2.

## DIE WELT AUF REISEN

CENTRAL-ORGAN für TOURISTIK und WELTVERKEHR

Herausgegeben von J. Landau.

Alle 14 Tage ein illustriertes Heft von 20—24 Seiten.  
 PREIS pro Heft 25 Pfg., pro Jahrgang (24 Hefte) M. 6.—.

Zu beziehen:

Durch alle Buchhandlungen sowie direkt von Woerl's Reisebücher-Verlag in Leipzig.

Praktische  
**GESCHENKE**

von 1 Krone bis 10 Kronen  
empfehlen

**LUSTIG EDE**

Herren-, Damenmode- und Weisswaren-Lager

KEREPESI-UT 2. SZAM.

Gegründet 1876. **Fixe Preise.**

**J. Semler**

Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant

BUDAPEST

V., Bécsi- és Deák Ferencz-utca sarkán

empfehlen die hervorragendsten Neuheiten in orig. englischen Stoffen für Herrenanzüge und Winterpaletots. Spezialität: „Original Montagnac Sedan“, ferner für Damen die auserlesensten Stoffe für Kostüme, Spezialität: Meine altherwährte Qualität feinsten Damentuche (Drap de voile), die sich in den weitesten Kreisen gerechten Beifall errungen. Grosse Auswahl in echt englischen Himalaya Plaids, Tüchern und Wagendecken. Muster auf Verlangen gratis u. franko.

**Specialist  
in Bandagen!**

Keleti's neuestes k. u. k. priv. hygienisches Bruchband mit pneumatischer Gummi-Pelotte

ist das Vollkommenste dieses Genres! Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise: einseitig | doppelseitig  
k 12. — | k 24. —

Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstanstalt unter vollster Garantie erzeugt: Kunstnieder für Schiefgewachsene u. System Hessing, Kunstfüsse u. Kunsthände, Geh- u. Stützmaschinen, Bauchbinden, Krampfadernstrümpfe, Suspensorien u. s. w. in vollendetester technischer Ausführung!

**Echt französische Gummi-Präservativs-Spezialitäten in original Pariser Packung.**

Preise pr. Dzd.: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12.

Allerneueste pro 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehene Preislisten versendet gratis u. diskretest die Faorik

**J. KELETI,**

Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. szám.

Gegründet 1878.

**Calderoni & Co.**

BUDAPEST, Váci-utca 1., Kishid-utca 8.

empfehlen eine grosse Auswahl moderner

\* Operngucker, Damengucker \*

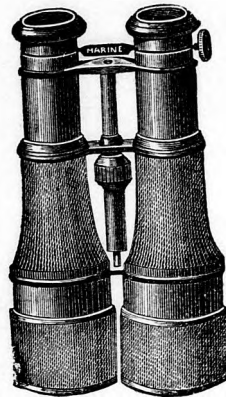
mit Griff in elegantester Ausführung,

**Doppelperspektive**  
mit sehr guten Gläsern.

Neueste Prismen-Perspektive von **ZEISS, GOERZ, BUSCH** und **VOIGT-LAENDER.**

**Salon - Sorngnetten**

aus Horn, Schildplatt und edlen Metallen.  
Neue Gattungen



**Brillen und Zwicker**

mit vorzüglichen Gläsern.

**Photographische Apparate**

für Touristen, Amateure, Oekonomen.

Laterna Magica, Dresdener Experimentirkästen, Aneroid, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope, elektr. Taschenlaternen u. s. w.

Preiscurante stehen franko zur Verfügung.

Spezialitäten in Stickereien und

Handarbeits-Material

grosse Auswahl und billigste Preise

bei

**Berger & Feiszinger**

Budapest, IV., Kronengasse Nr. 4.

Lieferanten der Staatsschulen.

Illustrierter Preiscurant gratis.

**Band XVII**

der

**„Heiteren Blätter“**

ist soeben erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben.